

Das neue Kreuz symbolisiert die Verbundenheit

AZ 27.10.10

Nörvenicher Schlossfamilie lässt ein zeitgemäßes **St.-Sebastianus-Ehrenkreuz** des Künstlerls Detlef Krebs aufstellen

Nörvenich. Ein geschichtsträchtiger Tag, ein Ereignis in der Geschichte des Schlosses Nörvenich und der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Nörvenich, die im Jahre 1408 gegründet wurde.

Die Schlossfamilie Bodenstein hat durch den renommierten Künstler Detlef Krebs im Juni diesen Jahres ein zeitgemäßes Kreuz zu Ehren des Hl. Sebastianus gestalten lassen. Im Beisein des Künstlers und zahlreicher Schützen der Nörvenicher Bruderschaft erfolgte jetzt die Einsegnung des St.-Sebastianus-Ehrenkreuzes durch Pfarrer Raphael Haeckler.

Dieses Ehrenzeichen hat seinen Platz unmittelbar am Zugang zum Schlosshof und ersetzt das an der Wand angebrachte Relief. Dieses Kreuz, führte der Schlossherr aus, sei ein Symbol für die Verbundenheit zwischen der Schlossfamilie Bodenstein und der Nörvenicher

Bruderschaft und bringe das Engagement zur Erhaltung und Belebung der christlichen Traditionspflege weithin sichtbar zum Ausdruck.

In einem Festakt nahm Pfarrer Raphael Haeckler die Einsegnung vor. Die musikalische Gestaltung hatte der Gitarrenvirtuose Lagos Tar übernommen.

Gestiftet wurde das St.-Sebastianus-Kreuz von der Schlossfamilie unter dem Patronat der Europäischen Kultur Stiftung. Damit bekräftigen und erneuern die Stifter die alte Tradition der Schlossgrafen von und zu Nörvenich. Besonders erwähnte der Schlossherr Brudermeister Alois Thanner, der die Traditionspflege zu seiner „Hauptberufung“ gemacht habe und in gleicher Weise Franz-Josef Hallstein, der mit Wissen und Rat dem Vorstand der Bruderschaft zur Seite stehe.



Vom Künstler Detlef Krebs (vorne, 2.v.l.) stammt das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz, das jetzt am Schlosshofeingang eingeseignet wurde. Foto: hs

Der renommierte Detlef Krebs gehört zu den Bildhauern des 21. Jahrhunderts mit einer breiten Palette von Gestaltungsmöglichkei-

ten. Der im Jahre 1956 in Düsseldorf geborene Künstler schlägt in seinem Werk die Brücke von der Abstraktion zum Realismus zu-

rück. Die verarbeiteten Materialien sind vielfältig, Ton, Gips, Stein und Metalle. In diesem Werk vereinen sich christliche Symbolik, Schmiedekunst und bildhauerische Inspiration zu einem Kreuz, das Mahnung, Stärkung und Schutz sein wird, wie es der Schlossherr bei der Vorstellung des Künstlers ausführte.

Der Künstler arbeitet zur Zeit an einem Langzeit-Kunst-Projekt. Es handelt sich um eine Memorial-Tafel zum Gedenken der Terror-Opfer des 11. September 2001 in New York. Als Zeichen der Solidarität können Bürger ihre Unterschrift leisten, die dann auf die Tafel graviert wird.

Nach der Übergabe der Stiftungsurkunde hatte der Schlossherr zum Umtrunk auf die Schloss-Terrasse eingeladen, und mit Gitarrenmusik klang die feierliche Übergabe aus. (hs)